



Beantwortung von Anfragen

Dezernat/Amt Wirtschaftsförderung	Datum 01.03.2016	Vorlage-Nr. 151/2016	öffentlich
Anfragender Fraktion Bündnis 90/Die Grünen			
Beratungsfolge – Gremium	TOP	Sitzungstermin	
Hauptausschuss		08.03.2016	

Bezeichnung:

**Online-Handel Hürth
Anfrage der Grünen Fraktion vom 23.02.2016**

Antwort:

Mit Schreiben vom 23.02.2016 bittet die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen um Beantwortung der Anfrage, welche Möglichkeiten die Verwaltung sieht, den örtlichen Einzelhandel durch eine anbieterübergreifende Internetpräsenz zu unterstützen.

Die in der Begründung dieser Anfrage aufgeführten Aspekte hinsichtlich des Entstehens und der Ausprägung des sterbenden Einzelhandels entsprechen den Wahrnehmungen der Verwaltung und werden inhaltlich unterstützt.

Das angeführte Beispiel, wie man möglicherweise diesem Missstand wirkungsvoll und nachhaltig begegnen kann - die Online City Wuppertal - hatte bereits das Interesse der Verwaltung geweckt, so dass die Wirtschaftsförderung sich vor Ort über dieses Projekt informiert hat.

Ziel dieses Projektes ist es, die Innenstädte zu stärken und die Chancen des lokalen Online Handels zu nutzen.

Hierzu bedarf es der folgenden Schritte:

a) Das Warenangebot der jeweiligen Stadt ist für Kunden transparent zu machen.

Die Wirtschaftsförderung Wuppertal hat sich für den Aufbau eines Online-Handelsplatzes eines professionellen Kooperationspartners bedient. Gestartet ist das Projekt vor etwa zwei Jahren mit 10 Händlern und 500 Produkten, inzwischen sind 62 Händler mit einem Warenangebot von ca. 14 000 Produkten vertreten. Das entspricht etwa 3,6% der ansässigen Händler und ist damit weder systemrelevant noch rentabel.

Der Online-Umsatz ist überschaubar, jedoch wurden durch den sog. Multi-Channel-Effekt deutliche Umsatzsteigerungen auf der Fläche von bis zu 13% verzeichnet.

b) Die stationären Händler sind für den Online Verkauf zu qualifizieren .

Der Beratungs- und Schulungsaufwand für stationäre Händler ist hoch. Warenwirtschaftssysteme und digitale Netzwerkstrukturen sind kaum vorhanden. Für die Beratung und Qualifizierung ist laut Einschätzung der dort Verantwortlichen ein Projektmanager, der sich über einen längeren Zeitraum ausschließlich diesem Projekt widmet, abzustellen. Dennoch sieht die Stadt Wuppertal ein hohes Weiterentwicklungspotential und plant die Bildung einer "Interessengemeinschaft 2.0".

c) Die Online Händler für zusätzlichen stationären Handel gewinnen.

Um mittelfristig den Leerstand an Ladenlokalen zu minimieren, läuft in Wuppertal derzeit ein Modellversuch, Online-Händler zu einem zusätzlichen stationären Betrieb zu bewegen. Auch wenn dieses Modell derzeit noch defizitär läuft, wird hierin ein hohes Zukunftspotential gesehen.

In der Gesamtbeurteilung stellt dieses Projekt eine Chance für die Stabilisierung des Handels - u.a. durch nachweisbare Umsatzsteigerungen - dar.

Entscheidet man sich, diesen Weg zu gehen, sind zunächst sowohl finanzielle Investitionen z.B. in Beratungsleistungen, Aufbau des Online-Handelsplatzes etc. als auch die Bereitstellung personeller Ressourcen für die Steuerung des Projektes und den hohen Beratungsaufwand bei Händlern unverzichtbar.

Die Stadt Wuppertal hat die Kosten einer Kommune in der Größenordnung der Stadt Hürth bezogen auf einen Zeitraum von fünf Jahren auf rund 500 000,00 € geschätzt. Dieser Aufwand ist für die Stadt in der aktuellen finanziellen Situation nicht leistbar.

Die Verwaltung prüft derzeit aber Möglichkeiten, die ansässigen Einzelhändler bei Interesse mit potenziellen Anbietern von Online-Handels-Plattformen zu vernetzen.

Anlage(n) Ja

Unterschrift Bürgermeister